



Konfliktforschung II Herausforderungen und Lösungen gegenwärtiger Konflikte

Woche 13: Repetition

Prof. Dr. Lars-Erik Cederman

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

Center for Comparative and International Studies (CIS)

Haldeneggsteig 4, D 49.2

lcederman@ethz.ch

<https://icr.ethz.ch>


Ansätze in der Analyse

Analyseebenen

- In sich abgegrenztes Kausal-Modell
- Fokus auf erklärende Variablen
- Zeitlos

Makrohistorische Prozesse

- Weitgreifende Vergesellschaftungstheorie
- Fokus auf dynamische Prozesse
- Historische Dynamik



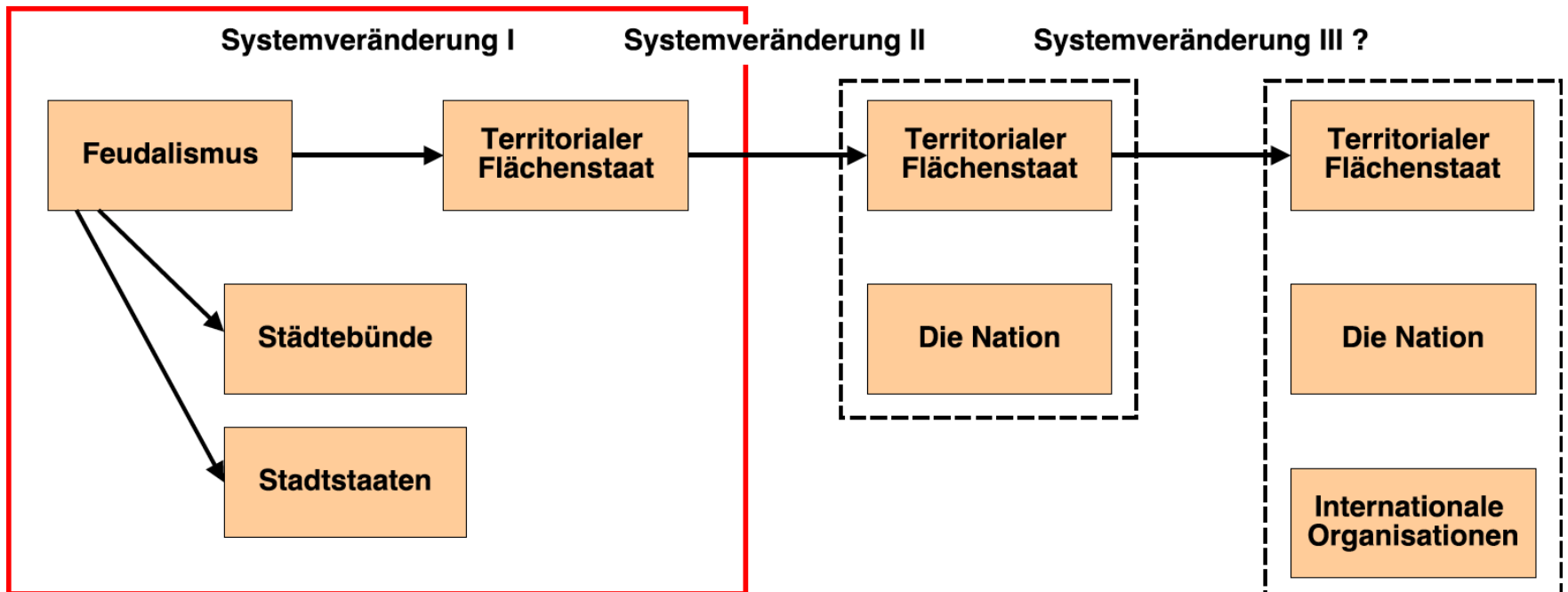
THEMENBLOCK 1
Historischer Überblick

Veränderungen der Weltpolitik

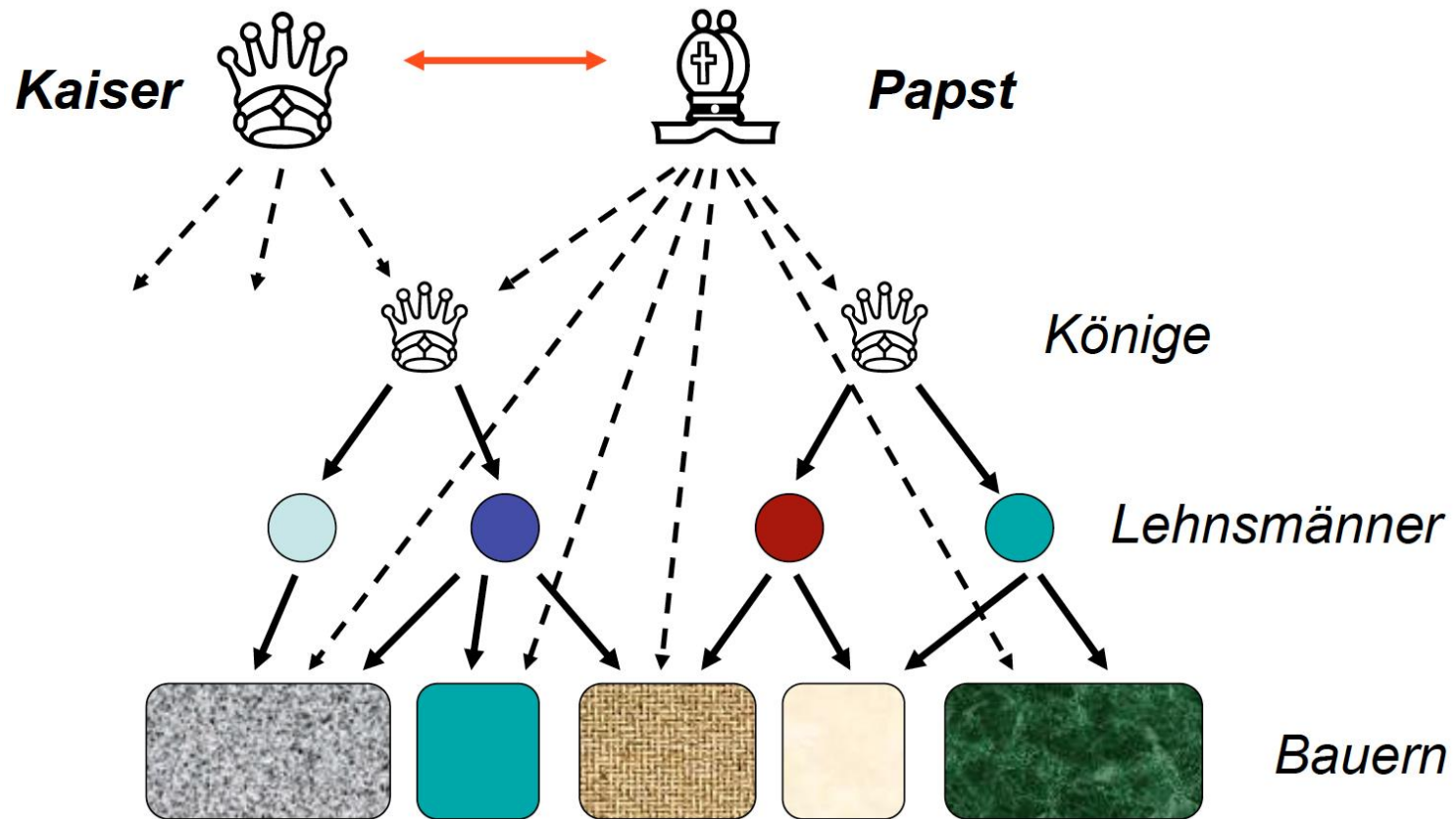
	Faktoren, die sich verändern	Beispiele
System- veränderung	Natur der Akteure	Imperien → Staaten
Systemische Veränderung	Herrschaft innerhalb des Systems	Der Aufstieg und Fall von Grossmächten
Interaktions- veränderung	Prozesse zwischen Akteuren	Konflikt und Kooperation, Allianzen

Robert Gilpin (1981)

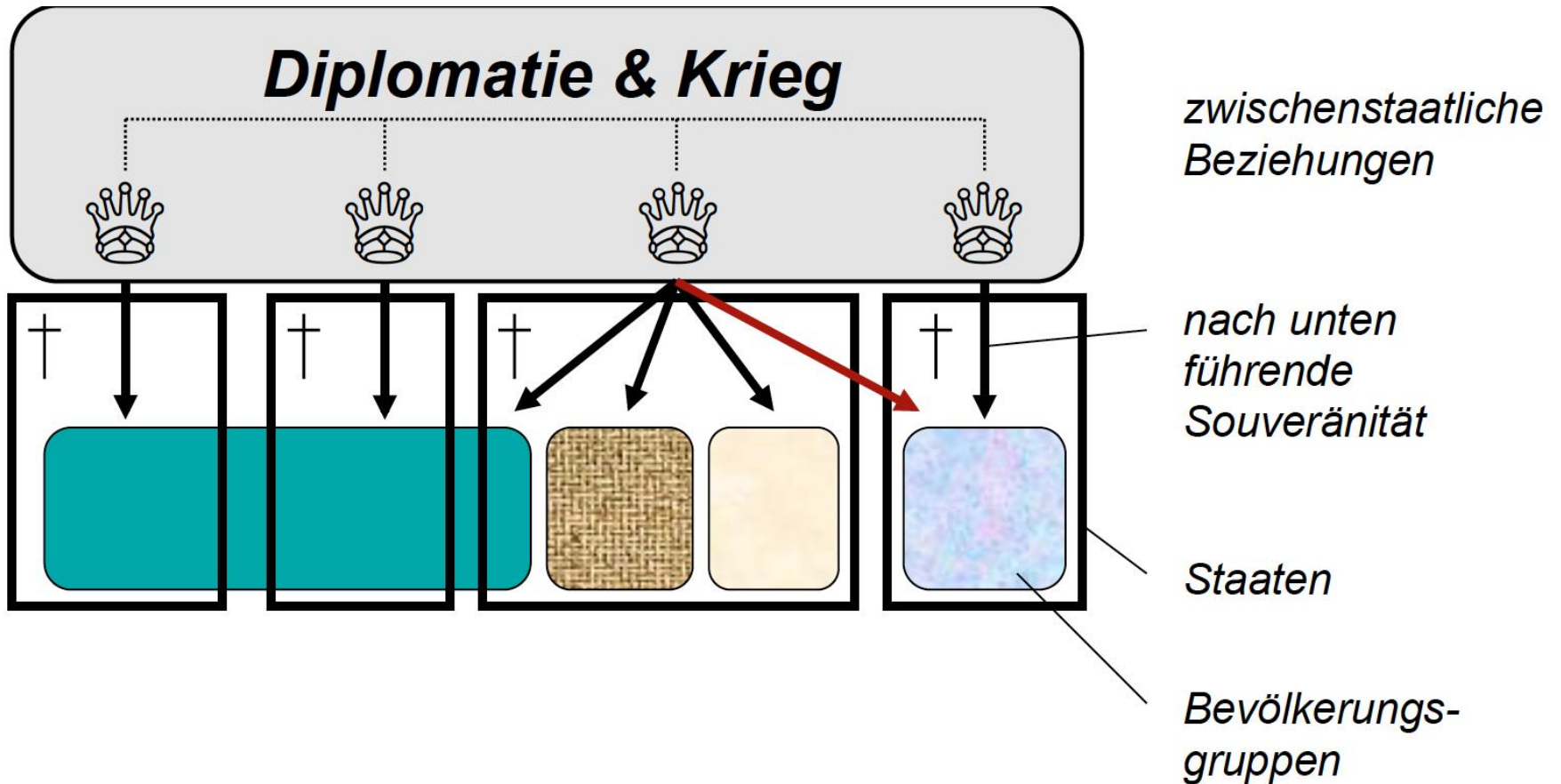
Historischer Überblick



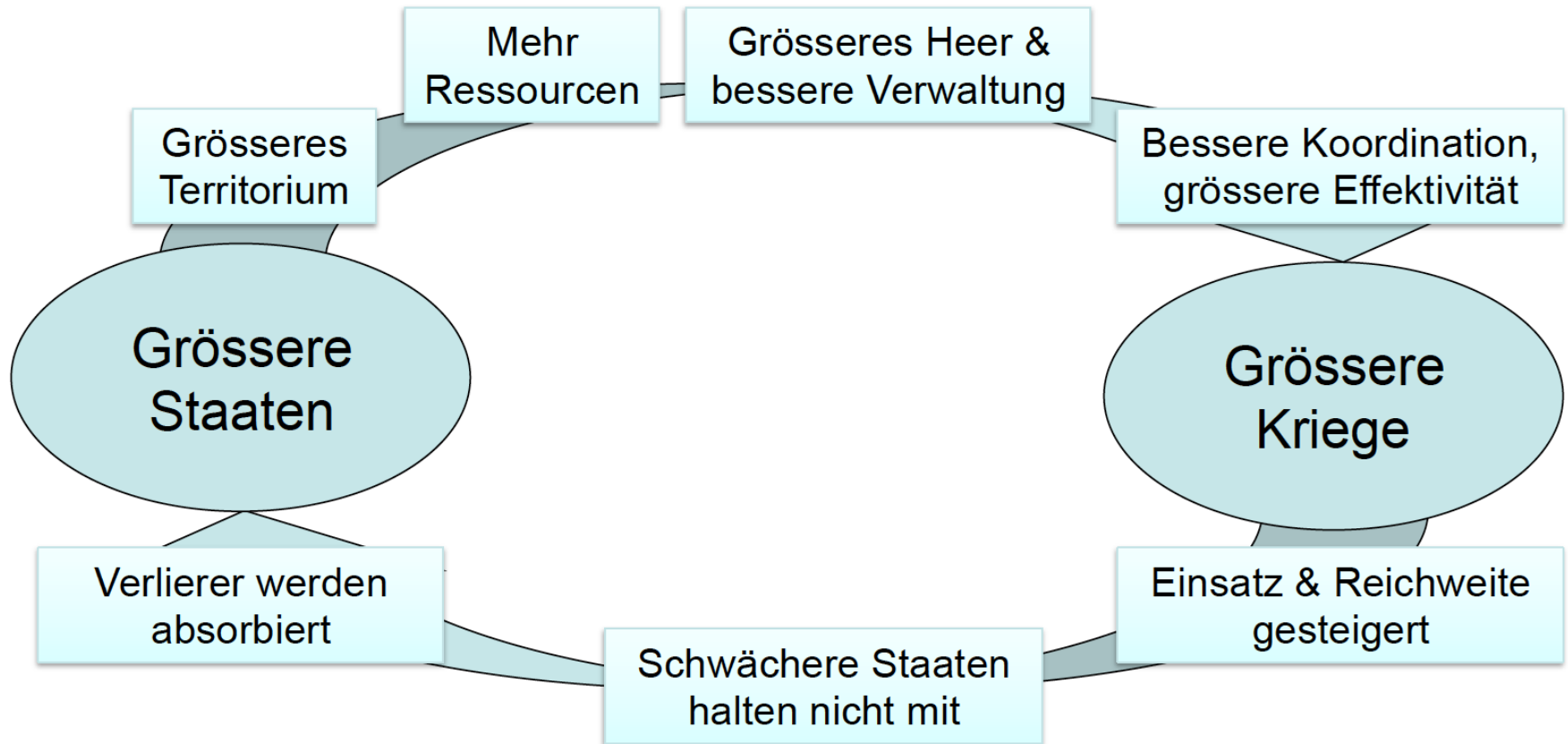
Das feudale Europa



Das frühmoderne Europa

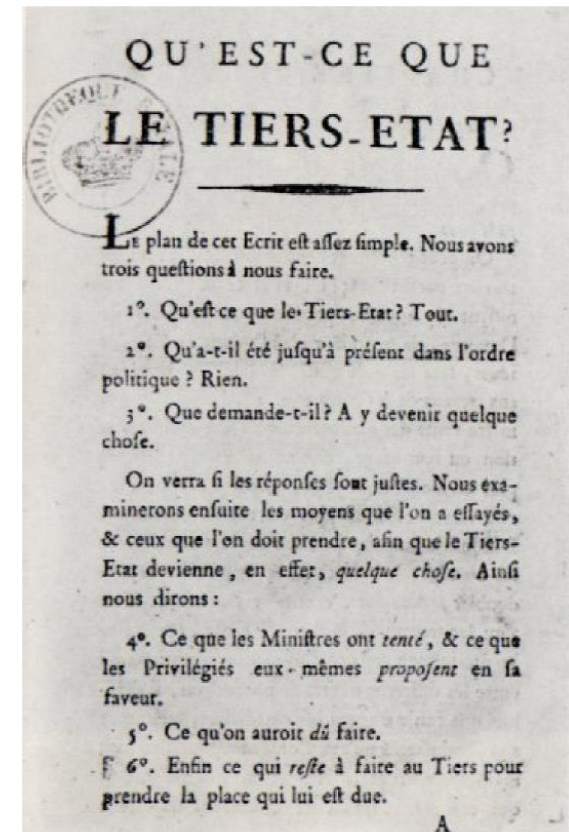
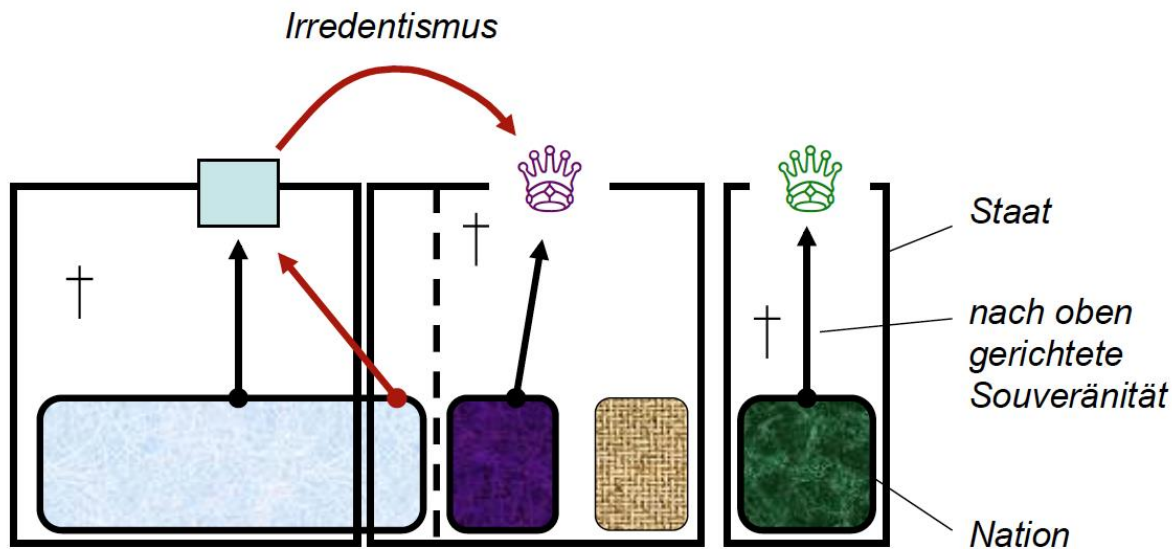


Tillys Vergesellschaftungslogik



“States made war and war made the state” – Charles Tilly (1992)

Nationalstaaten in der Ära des Nationalismus



La levée en masse

Der Erfolg der grande armée hing von folgenden Faktoren ab:

- Grösse
- Loyalität



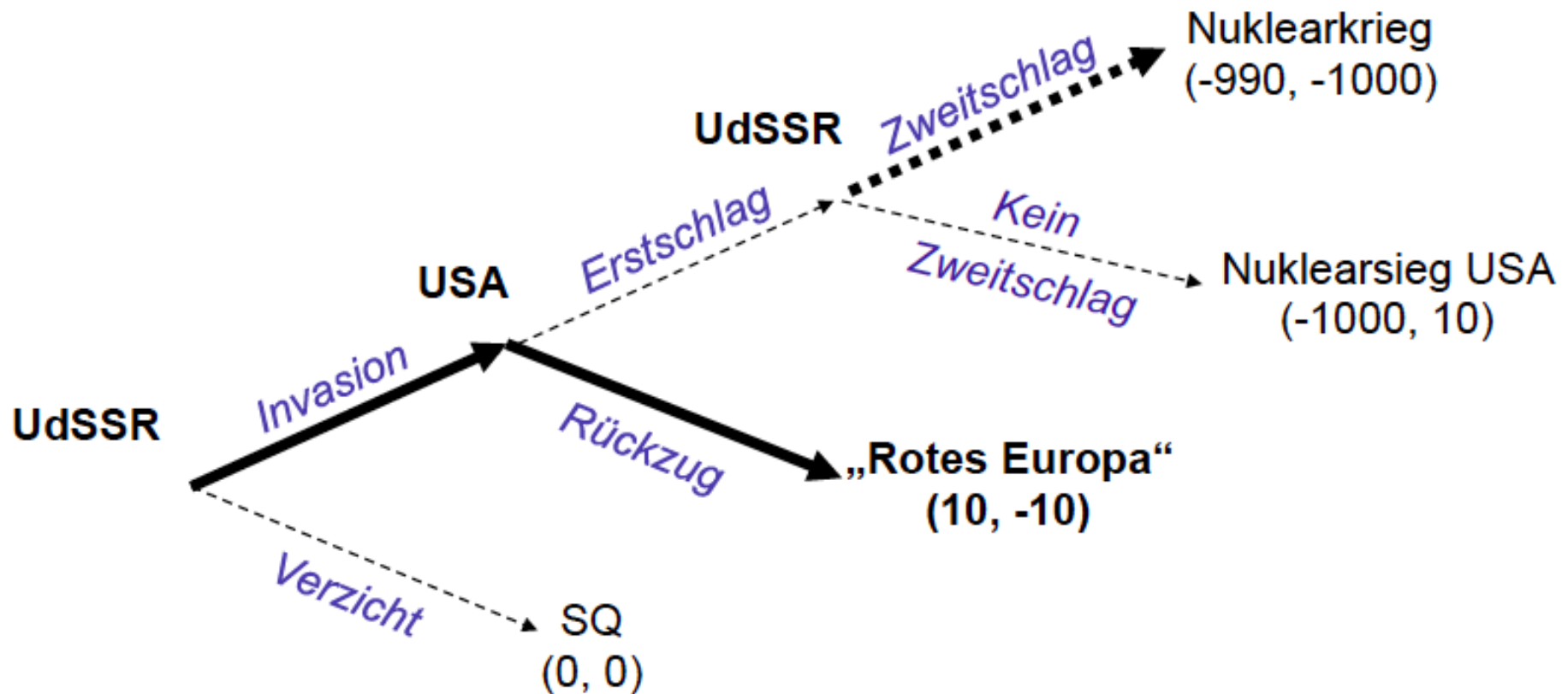
In den Jahren nach der Revolution transformiert der Nationalismus den Krieg.

Schwächen der kollektiven Sicherheit

- Bedingungen
 - Zwischenstaatliche Kriege
 - Isolierter Aggressor und klare Aggression
 - Genügend Zeit für Entscheidungen
 - Legitimität des Status Quo
- Durchführbarkeit
 - Glaubwürdigkeit
 - Kapazität

Erweiterte Abschreckung in Westeuropa II

- Annahme: UdSSR hat Zweitschlagskapazität



Ethnische Konflikte nach dem Kalten Krieg

- “Alter Hass” (“ancient hatred”)
- Kampf der Kulturen
- Sicherheitsdilemma
- Nationalistische Makroprozesse

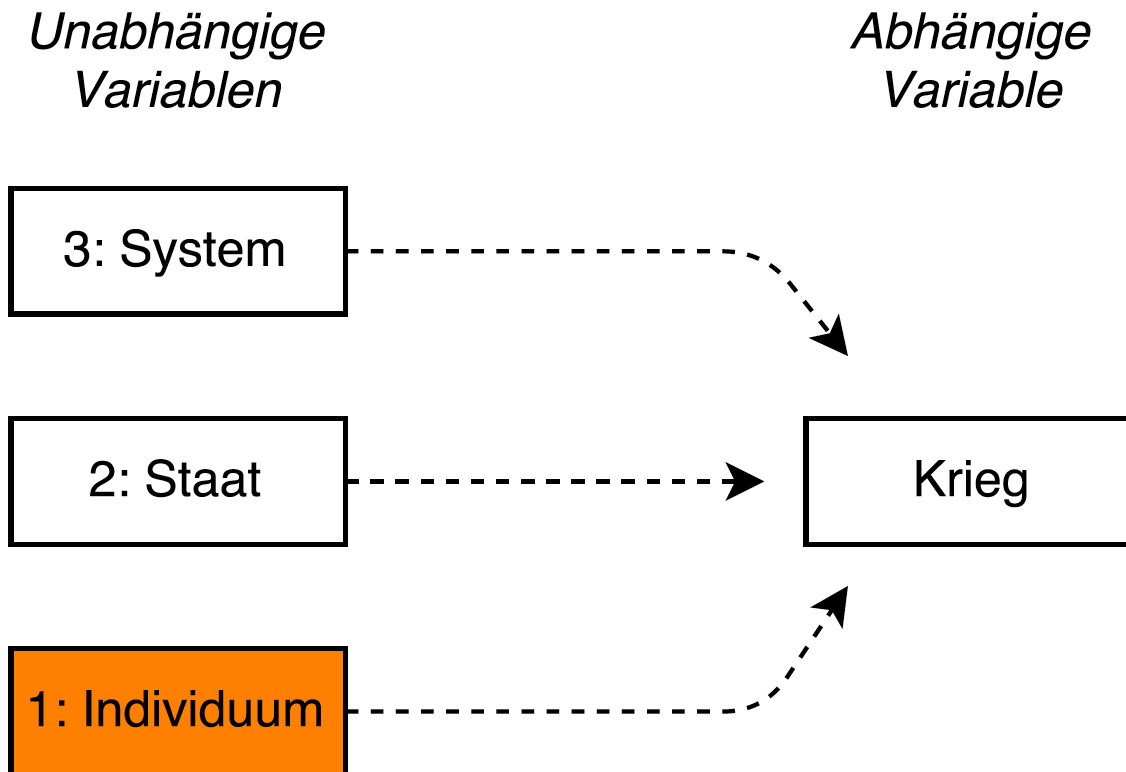
Das Puzzle der Abnehmenden Kriege

- Liberale Erklärungen
 - Globale Verbreitung der Demokratie
 - Wirtschaftliche Interdependenz
 - Sinkender Wert des Territoriums
 - Kriegsmüdigkeit
- Realistische Erklärungen
 - Nukleare Abschreckung
 - Bipolare/Unipolare Weltordnung



THEMENBLOCK 2
Analyseebenen

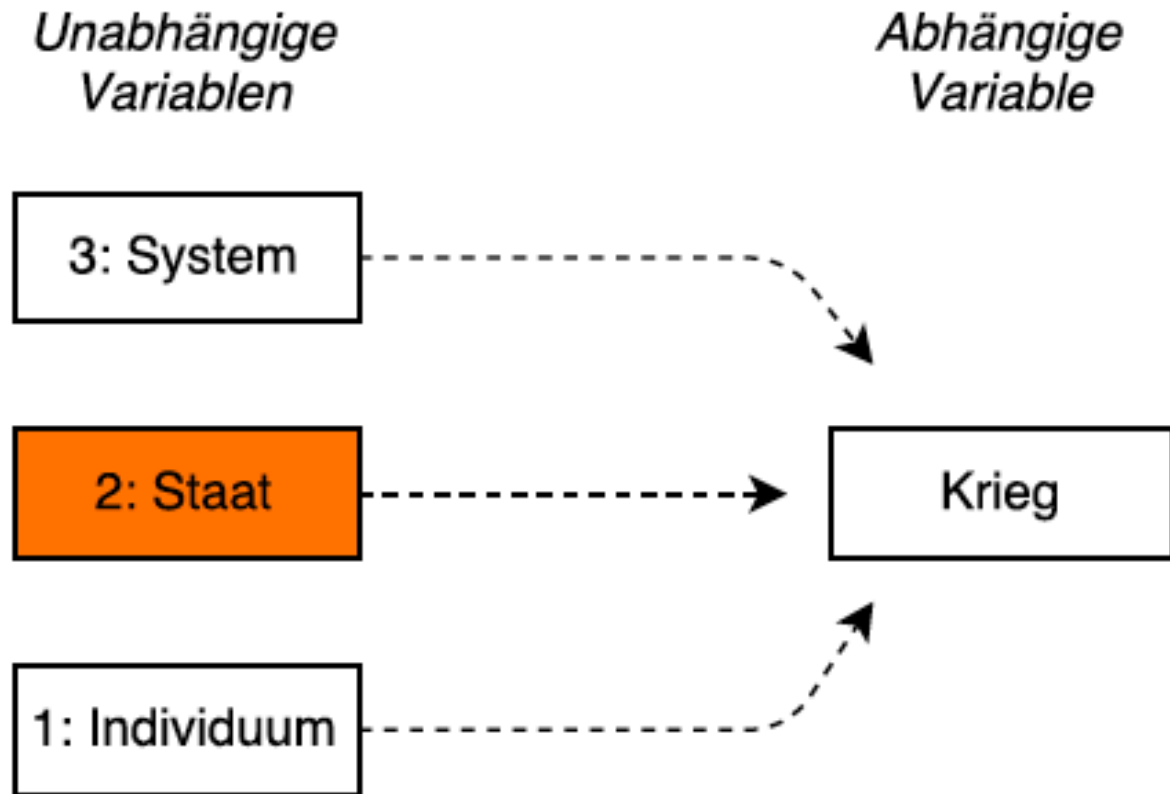
Die Analyseebenen nach Waltz (1954)



Psychologische Theorien: Abweichungen vom rationalen Modell

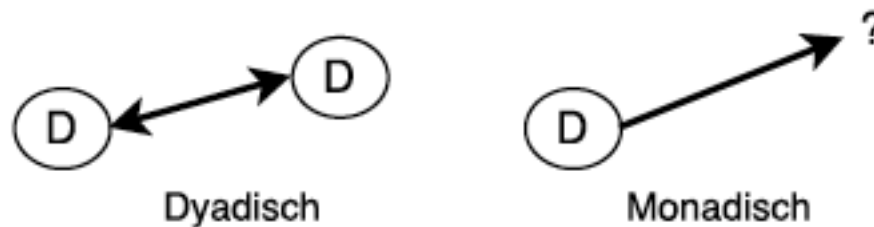
	Kognitive Theorien	Motivations- basierte Theorien	Organisations- theorien
Alternativen	Repräsentativität, Zugänglichkeit	Wunschdenken	SOPs
Präferenzen	Schätzung	Defensive Vermeidung	Organisatorisches, Logik, Eigen- interesse
Entscheidungen	Prospekttheorie	Panik, Paralyse	“Satisficing”, “viele Köche”

Einleitung



Der Demokratische Frieden

- Es gab (fast) nie Kriege zwischen Demokratien
- Idee eines kausalen Zusammenhangs: Doyle (1983), Kant (1795)
- Breiter Konsens über dyadische Beziehung
- Uneinigkeit über monadische Beziehung



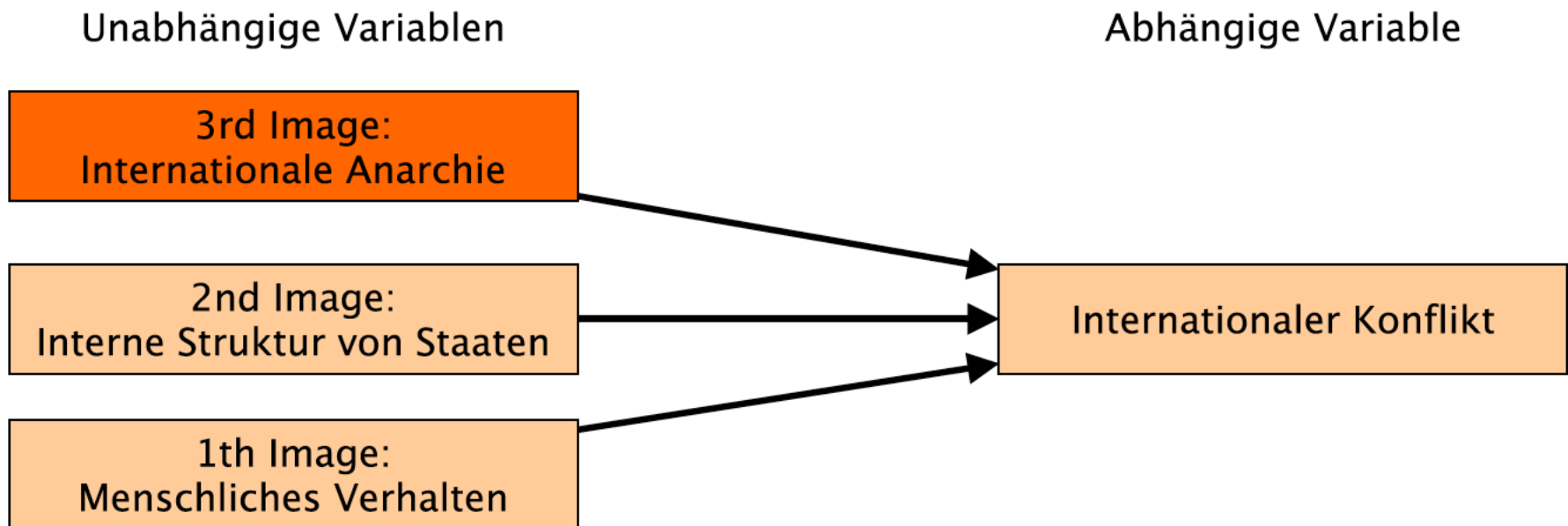
Debatte in den Internationalen Beziehungen

(Neo-) Realistische Kritik:

- Theorie
 - Strukturelle Mechanismen
 - Normative Mechanismen
- Empirie
 - Anomalien: Demokratieverständnis, Definition von Krieg
 - Statistische Inferenz: Signifikanz, Kontrolle

Analyseebenen

Kausalmodell nach Waltz (1954)

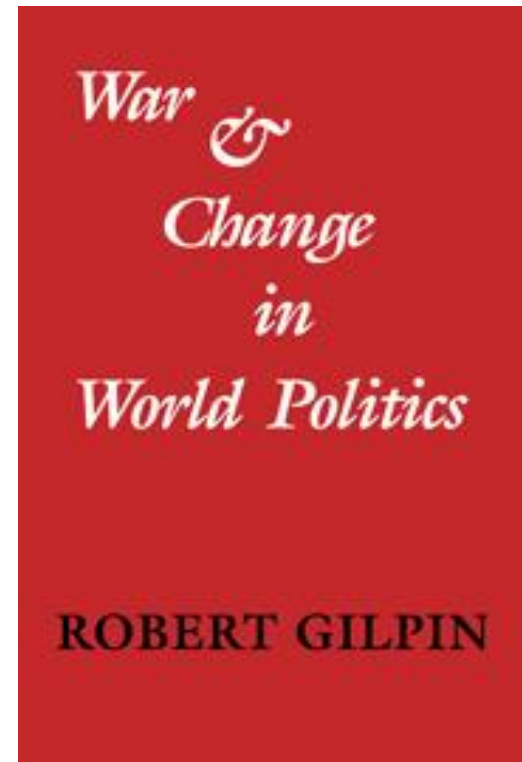


Machtverteilungen als Kriegsursache

- 2 Möglichkeiten:
 - Ungleiche Ressourcen → Krieg
 - Gleiche Ressourcen → Krieg
- Die Theorie der *balance of power*:
 - Eine Koalition versucht, die Macht des Hegemons auszugleichen
 - Internes oder externes Balancieren
 - Stabilität in bipolaren oder multipolaren Systemen

War and Change in World Politics

- Robert Gilpin (1981): Theorie der hegemonialen Kriege
 - Hegemoniale Kriege = dominanter Staat vs. aufsteigender Herausforderer
 - Gesetz des ungleichen Wachstums: Machtverhältnisse bleiben nie gleich
 - Viele Dimensionen für veränderte Machtverhältnisse
 - z.B. Technologie, Demographie, Preise





PRÜFUNG

Prüfungsbedingungen

- Dauer: 90 Minuten, ab 15:15 Uhr
- Ort: wie gehabt
- Prüfungssprache: Fragen auf Deutsch; Antworten auf Französisch sind gestattet
- *Alle Unterlagen des Kurses sowie persönliche, schriftliche Notizen dürfen verwendet werden*
- *Kommunikation und elektronische Hilfsmittel sind **nicht** gestattet*

Prüfungsformat

- 4/5 Multiple-Choice Fragen
 - Wahr-/Falsch-Format
 - eine oder mehrere Antworten richtig (s. Anweisung)
- 5/6 offene Fragen:
 - Jeweils ca. ½ Seite DinA4 pro Antwort
 - Vollständige und richtige Antworten ergeben 3 Punkte
 - Teilpunkte für teilweise richtige oder unvollständige Antworten
 - Richtwert: ca. 15 Minuten pro Frage

Wiederholung der Leistungskontrolle

- Wiederholung nur bei Bedarf:
 - Krankheit oder anderweitig begründete und unvermeidbare Abwesenheit bei der 1. Leistungskontrolle
 - Unzureichende Leistung bei der 1. Leistungskontrolle
- Termin im Januar 2019 in Rücksprache mit den Betroffenen